

(nicht stimmberechtigte)

Oberfrank, Nanny
Krankenhaus

Beschäftigtenvertreter

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses waren durch Einladung vom 05.09.2024 auf Mittwoch, den 11.09.2024 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 12 wurden in öffentlicher Sitzung, die Tagesordnungspunkte 13 bis 14 in nichtöffentlicher Sitzung im großen Konferenzraum der Stadtklinik Frankenthal, behandelt. Im Anschluss wurden die Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer
(Vorsitzender)

Björn Walter
(Schriftführer)

Tagesordnung

Die Anfragen der CDU Drucksache XVII/0135 und XVII/0136 werden in der nächsten Sitzung behandelt. Die Anfragen wurden außerhalb der 3 Tagefrist an die Stadtverwaltung übermittelt, weshalb eine aussagekräftige Äußerung nicht möglich ist.

OB Dr. Meyer verpflichtet die Beschäftigten Vertreter nach § 46 Abs.5 §30 Abs. 2:

Fr. Baum, Bernstein, Frau Falkner, Fr. Oberfrank(entschuldigt) Hr. Ehscheid(Vertreter)

Öffentliche Sitzung

Mitteilungen und Berichte der Verwaltung

1. Bericht des Oberbürgermeisters
hier: mündlicher Bericht
2. Anbau und Modernisierung an der Stadtklinik Frankenthal - Aktuelle Kostenentwicklung
hier: mündlicher Bericht
3. Anbau und Modernisierung an der Stadtklinik Frankenthal - Außenanlage
hier: mündlicher Bericht
4. Tagesklinik Limburgerhof
hier: Aktuelle Entwicklung
Vorlage: XVIII/0050
5. Modernisierung an der Stadtklinik - Umsetzung der Gesamtmaßnahme Sanierung an der Stadtklinik hier: mündlicher Bericht
6. Zwischenbericht nach § 21 Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVo)
Vorlage: XVIII/0121

Vorlagen der Verwaltung

7. Wirtschaftsplan 2024 der Stadtklinik
hier: 1. Nachtragsplan
Vorlage: XVIII/0096
8. Anbau und Modernisierung an der Stadtklinik
hier: Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der Förderung
Vorlage: XVIII/0123
9. Modernisierung an der Stadtklinik
hier: Sanierung der Aufzüge / Vergabe von Trockenbauarbeiten
Vorlage: XVIII/0090
10. Modernisierung an der Stadtklinik hier:
Sanierung der Aufzüge / Vergabe der Förderanlagen
Vorlage: XVIII/0089
11. Ethikkomitee der Stadtklinik
hier: Berufung neuer Mitglieder

Vorlage: XVIII/0092

Anfragen der Fraktionen

12. Kombinierte Palliativ- und Schmerztherapiestation
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVIII/0132

Nichtöffentliche Sitzung

Interne Berichte

Öffentliche Sitzung

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Bericht des Oberbürgermeisters hier: mündlicher Bericht

Beratungsergebnis:

Gremium KHA	Sitzung am 11.09.2024	Top 1	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 54					

Protokoll:

Es liegen keine aktuellen Punkte vor.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Anbau und Modernisierung an der Stadtklinik Frankenthal - Aktuelle Kostenentwicklung hier: mündlicher Bericht

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
KHA	11.09.2024	2	Nichtöffentlich:	☐	Mit	☐	Nein-Stimmen:	☐
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stimmengleichheit:	☐	Enthaltungen:	☐
☐	☐		☒		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	☐	Unterschrift:	
Abdruck an: 54								

Protokoll:

Der Monatsbericht zum 20.08.2024 wird vorgestellt: Die prognostizierte Kostendarstellung am 06.03.2024 beträgt 50,689 Millionen Brutto. Aktuell beträgt die Kostendarstellung 51,123 Million Brutto. Die Erhöhung kommt durch Nachträge der Bauherren sowie durch Vergabeschwierigkeiten zustande.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Anbau und Modernisierung an der Stadtklinik Frankenthal - Außenanlage hier: mündlicher Bericht

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☒	Einstimmig:		Ja-Stimmen:	
KHA	11.09.2024	3	Nichtöffentlich:	☐	Mit		Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss-	Protokollanmerkungen und		Kenntnisnahme:		Stimmenmehrheit:		Enthaltungen:	
vorschlag:	Änderungen				Stellungnahme der Ver-			
☐	☒		☒		waltung ist beigefügt:			
Abdruck an: 54								

Protokoll:

Es wird zum Anbau und Modernisierung der Stadtklinik berichtet: Herr Busenburger vom Landschaftsarchitektenbüro erläutert die Konzeption der Parkanlage, darunter die Bepflanzung, den Therapiegarten sowie die Versickerungsanlage des Regenwasserteiches. Die verwendeten Materialien sind Nachhaltig. Die beanstandete Baumgröße wurde an Ministeriumsvorgaben angepasst.



Aktenzeichen: 54/Wa/To/Mu

Datum:

Hinweis:

**Tagesklinik Limburgerhof
hier: Aktuelle Entwicklung**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
KHA	11.09.2024	4	Nichtöffentlich:	☐	Mit	☐	Nein-Stimmen:	☐
					Stimmenmehrheit:		Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☒		☐			
Abdruck an: 54								

Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie der Stadtklinik Frankenthal erhielt im April 2011 den Pflichtversorgungsauftrag zur psychiatrischen und psychosomatischen Versorgung der Bevölkerung, durch die Landesregierung für die Versorgungsregion des mittleren Landkreises des Rhein-Pfalz-Kreises, neben dem bisherigen nördlichen Teils des Kreises und der Stadt Frankenthal.

Hierbei wurde deutlich, dass die neu hinzugekommene Versorgungsregion mit über 50.000 Einwohnern weder verkehrstechnisch noch von den Kapazitäten der umliegenden Tageskliniken her adäquat versorgt werden kann. Die Analysen der Einzugsgebietsstatistik für teilstationäre Behandlungen über jeweils 4 Jahre (2012 bis 2015 **sowie nochmals aktualisiert analysiert für die Jahre 2017 bis 2019 und 2023 ohne Corona-Jahre**) nach der Gebietserweiterung zeigen klar, dass Patienten aus dem mittleren Teil des Landkreises deutlich weniger zur Behandlung in unsere bisherige Tagesklinik bzw. zur teilstationären Behandlung auf den Stationen des Haupthauses nach Frankenthal kommen.

Die Rate der teilstationären Pflēgetage pro tausend Einwohner liegt nämlich im mittleren Landkreis unter der Hälfte der Rate im nördlichen Landkreis, ebenso liegt die Fallzahl im Vergleich nur halb so hoch.

Die betroffenen Personen gelangen nicht in die notwendige tagesklinische Behandlung, auch nicht in benachbarte Tageskliniken, denn dort werden nach langen Wartezeiten die Patientinnen und Patienten der eigenen Versorgungsregion behandelt. Die so unterversorgten Personen sind in der Stadtklinik und bei den mit uns eng kooperierenden Praxen gut bekannt.

Die tagesklinische Versorgung von psychiatrischen-psychosomatischen Patientinnen und Patienten in der Region versteht die Stadtklinik Frankenthal nicht nur als eine gesetzliche Pflichtaufgabe, eine Tagesklinik stellt einen wesentlichen Baustein der modernen gemeindenahen Versorgung dar, und dies bei zugleich hochattraktiven qualifizierten Arbeitsplätzen und unter gesicherten wirtschaftlichen Bedingungen. Die dort verortete Psychiatrische Institutsambulanz wird die immer weiterwachsende Lücke in der dortigen ambulanten psychiatrischen Facharztversorgung schließen können. Die psychiatrische Tagesklinik ist ein Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Klinik (siehe Berechnung). Es war deshalb kein Zufall, dass der Antrag auf Genehmigung der Tagesklinik Limburgerhof 2016 auf heftigen Widerstand eines Wettbewerbers stieß; ebenso wehrte dieser sich auch gegen die Pläne eines anderen Wettbewerbers auf Zulassung einer Tagesklinik.

Die mit einem regionalen Pflichtversorgungsauftrag bestellten Kliniken haben im Rahmen der modernen gemeindenahen Psychiatrie mit Verabschiedung des damaligen PsychKG ab 1996 an einer flächendeckenden „bedarfsgerechten Versorgung der psychisch kranken Menschen“ durch Errichtung „wohnortnaher“ u.a. „stationärer“ und „teilstationärer“ Einrichtungen mitgewirkt. Während noch 1990 die Stadtklinik Frankenthal die einzige psychiatrische Fachabteilung (seit 1980 bestehend) und einzige Tagesklinik (seit 1986 bestehend) in der Pfalz waren, bildete sich im stationären Bereich eine fast flächendeckende Versorgung (Ausnahme Landkreis Kusel) aus, und es blieben im teilstationären Bereich noch gewisse Lücken.

Idealtypisch umfasst dabei eine Musterversorgungsregion 150 - 180.000 Einwohner, die dort von einer Krankenhausabteilung und von ein bis zwei Tageskliniken versorgt wird:

Die Klinik Sonnenwende eröffnete Anfang der 2000er ihre Tagesklinik in Neustadt an der Weinstraße. Die nördliche Region des Versorgungsgebietes des Landkreises Bad Dürkheim blieb unterversorgt, auch nicht mit Hilfe der angrenzenden Tageskliniken in Worms, Ludwigshafen und Frankenthal. Deswegen wurde 2014 von der Sonnenwende eine zweite Tagesklinik in Grünstadt eröffnet. An der Belegung und den Wartezeiten der Tagesklinik Frankenthal änderte sich dadurch nichts, ebenso in Worms!

Ähnlich verhielt es sich mit dem Versorgungsgebiet Speyer/Germersheim des Pfalz-klinikums. Auch hier entstand zunächst die Tagesklinik in Speyer im Norden des Versorgungsgebietes; der südliche Teil blieb unterversorgt, die Rheingrenze für eine länderübergreifende tagesklinische Versorgung blieb unüberwindbar. Deshalb entstand ganz im Süden die Tagesklinik Wörth.

All diese und andere Tagesklinkeröffnungen dienten dabei der regionalen Versorgung, somit der Bedarfsabdeckung in der unmittelbaren Pflichtversorgungsregion. Die Tageskliniken in Speyer und Ludwigshafen versorgen wohnortnah ihre Patientinnen und Patienten und nicht unsere! Deren tagesklinische Mitversorgung unserer Patienten würde auch dem Wohnortsprinzip, „eine möglichst wohnortnahe, lebenszentrierte Versorgung und Unterstützung“ gem. § 4 Abs. 2 Psych KHG zu errichten, widersprechen.

Tagesklinische Lücken finden sich in der Pfalz im mittleren Teil des Rhein-Pfalz-Kreises; der Landeskrankenhausplanungsausschuss hat dem Pfalzkrankenhaus der Errichtung einer Tagesklinik im Bereich Eisenberg genehmigt, da die Bewohner des östlichen Donnersbergkreises verkehrstechnisch schwierig in die Tagesklinik Ro-

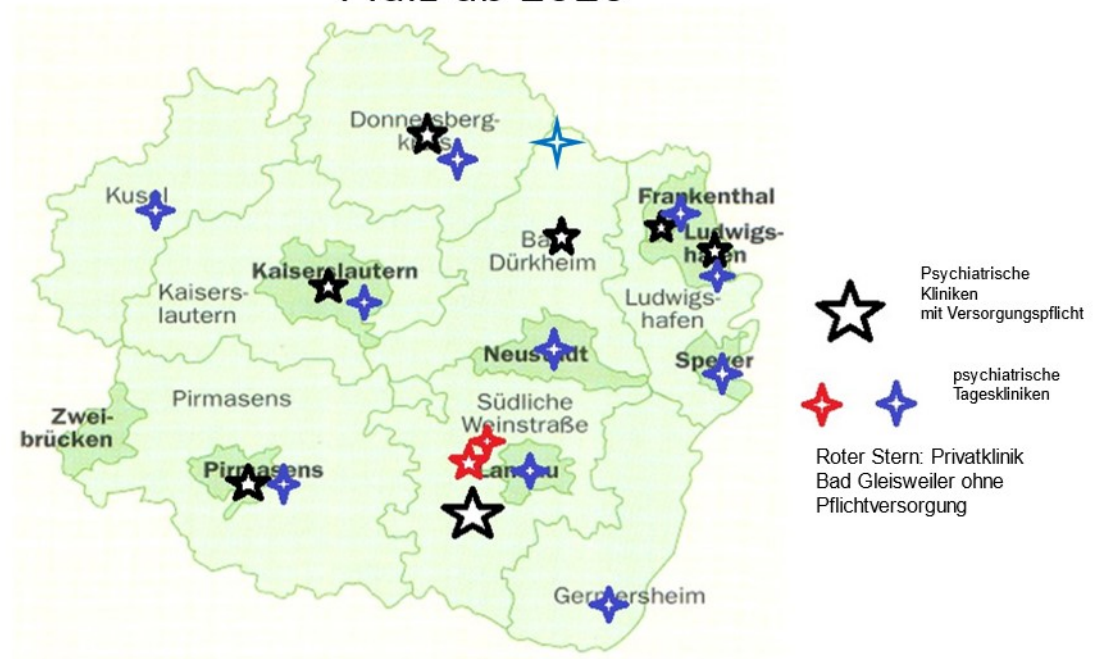
ckenhausen kommen.

Ein weiterer Vorteil bei Investitionen im Bereich der Psychiatrie ist der, dass im Gegensatz zum somatischen Bereich die Psychiatrie von den Reformplänen der Bundesregierung weitgehend ausgenommen ist: Es herrscht im Fachgebiet der Psychiatrie und Psychotherapie in dieser Hinsicht Planungssicherheit, es wird kein Bettenabbau, tendenziell eher eine Zunahme an Kapazitäten, insbesondere auch an tagesklinischen Plätzen geben.

Die psychiatrische Krankenhausversorgung in der Pfalz 1990



Die psychiatrische Krankenhausversorgung in der Pfalz ab 2020



Aktueller Sachstand

Mit *Drucksache XVII/1504* hat der Krankenhausausschuss und der Stadtrat im Rahmen der Gremiensitzungen im November 2016 der Einrichtung einer Tagesklinik am Standort Limburgerhof auf Grundlage der damals vorgestellten Parameter zugestimmt.

Im Weiteren wurden mit der *Drucksache XVII/2962* ein Kaufvertrag für das Grundstück in Limburgerhof in die Gremien eingebracht. Allerdings wurde sich durch die Gemeinde Limburgerhof gegen einen Verkauf und für einen Erbbaurechtsvertrag entschieden.

Die Machbarkeitsstudie wurden den Gremien im September 2020 in der Drucksache XVII/0840 vorgelegt. Im September erfolgte die erste Aktualisierung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit der Drucksache XVII/1849, ebenfalls stellten die Architekten die Entwürfe für die geplante Tagesklinik im Krankenhausausschuss und Stadtrat vor.

Das Direktorium der Stadtklinik Frankenthal hat die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung fortlaufend aktualisiert, nach heutiger Sicht kann weiterhin mit einem Jahresgewinn der Tagesklinik Limburgerhof von ca. 1 Mio € gerechnet werden. Im Weiteren wurde die Kostenprognose durch den beteiligten Projektsteuerer fortgeschrieben.

Die aktualisierte Kostenberechnung für das erste Quartal 2024 zeigt eine signifikante Steigerung der Gesamtprojektkosten im Vergleich zur ursprünglichen Planung. Allerdings muss betont werden, dass diese Hochindizierung nicht die zusätzlichen Kosten und Herausforderungen vollständig abbilden kann, die durch den Stillstand des Projekts seit Q2/2021 entstanden sind. Eine genauere Kostenermittlung für das Projekt

kann erst nach Wiederaufnahme der Planung gemeinsam mit dem Planungsteam erarbeitet werden. Die Kostenprognose für den Bau der Tagesklinik Limburgerhof beträgt indiziert auf Q1/2024 **4.710.000 €** (brutto).

Die bisherigen maßgeblichen Planer sind zwar bis inkl. Leistungsphase 4 abgerufen, der Leistungsstand geht bisher jedoch nur bis zum Abschluss der Leistungsphase 3. Der Grund dafür, dass die Genehmigungsplanung (Leistungsphase 4) in den letzten Jahren nicht angestoßen wurde, ist, dass auch die fertiggestellte Haushaltsunterlage Bau (kurz „HU-Bau“) niemals eingereicht wurde. Das Projekt kam also mit Abschluss der Erstellung der HU-Bau im Oktober 2021 zum Erliegen.

Entsprechend der gemeinsamen Abstimmung der Stadtklinik Frankenthal vom 16.07.2024 unter Beteiligung vom Landesbetriebe Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) wurde durch die Stadtklinik Frankenthal beim Architekten mündlich angefragt, wie dessen Haltung bezüglich einer Wiederaufnahme der Projektarbeit ist. Diese lässt sich zusammenfassen, wie folgt:

Aktuell haben die beauftragten Architekten keine Kapazitäten zur Bearbeitung des Projekts. Für einen Wiedereinstieg würde aktuell einen Vorlauf von mindestens 6 Monaten benötigt.

Die Architekten haben den Auftrag im Jahr 2018 kalkuliert und angenommen. Damals war von einer deutlich kürzeren Projektlaufzeit auszugehen. Aus diesen Gründen sind die Architekten nicht bereit, das Projekt zu den bisherigen Konditionen fortzuführen auch nicht auf Basis einer fortgeschriebenen Kostenberechnung.

Die vorstehend beschriebene Haltung des beauftragten Architekten, ist auch für die weiteren Projektbeteiligten anzunehmen, da die Honorarkonditionen aller Projektbeteiligten angesichts der um mehrere Jahre verlängerten Projektlaufzeit als nicht auskömmlich betrachtet werden dürften.

2. Vorgaben des Fördermittelgebers und des Vergaberechts

Die Aufträge wurden in den Jahren 2018 und 2019 unter Beachtung damals gültiger vergaberechtlicher Rahmenbedingungen und Vorgaben seitens der Stadtklinik ausgeschrieben und vergeben. Die am 16.07.2024 mit dem Landesbetriebe Liegenschafts- und Baubetreuung geführte Abstimmung hat bezüglich eines etwaigen Erfordernisses der Neu-Ausschreibung der weiterhin erforderlichen Leistungen eine eindeutige Erkenntnis gebracht:

Wenn die bestehenden Vertragsverhältnisse nicht unverändert fortgeführt werden können (zum Beispiel weil ein Auftragnehmer veränderte Vergütungskonditionen fordert – siehe oben), ist eine Neu-Ausschreibung der betreffenden Leistung erforderlich. Aktuell geltendes Vergaberecht ist selbstredend zu beachten.

Vor dem Hintergrund der vorstehend beschriebenen Haltung von Nova und der begründeten Annahme, dass die weiteren Projektbeteiligten eine Wiederaufnahme der Arbeit am Projekt ähnlich bewerten, scheint eine Fortführung des Projekts ohne Neu-Ausschreibung der weiterhin erforderlichen Leistungen weder möglich noch sinnvoll.

In der Konsequenz sind Neu-Ausschreibungen vorzunehmen. Da sich zwischenzeitlich diverse vergaberechtliche Änderungen eingestellt haben (in erster Linie dürfte der Wegfall von § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV einschlägig sein, Additionspflicht zur Beurteilung, ob die Auftragswerte der Planer über dem aktuell geltenden Schwellenwert liegen) und die anrechenbaren Kosten allein durch die zwischenzeitliche Baupreisentwicklung deutlich gestiegen sind, müssen für Neu-Ausschreibungen EU-weite Ausschreibungsverfahren angestoßen werden.

Wir empfehlen hier die Durchführung von Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gem. § 17 VgV (sogenannte „VgV-Verfahren“), weil Ihnen dies für Ihr Projekt die Sicherheit gibt, dass einerseits nur geeignete Büros Angebote abgeben dürfen und andererseits im Rahmen des Verhandlungsverfahrens auf den Umstand eingegangen werden kann, dass die neu auszuschreibenden Aufträge die Übernahme der Planung von Dritten erfordern (siehe dazu nachstehende Ausführungen unter Punkt 3 „VgV-Verfahren“).

3. VgV-Verfahren

Durch die Neu-Ausschreibung der Planungsaufträge besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die zukünftig beauftragten Büros andere sind als die bisherigen. Dies ist im Hinblick auf die Ausschreibungen selbst wie auch den eigentlichen Leistungsumfang sowie den Projektablauf (siehe Punkt 5. „Planung und Bauausführung“) zu beachten.

4. Grundstück und Bauleitplanung

Die Verhandlungen über den Grundstückserwerb sowie den vsl. zu schließenden städtebaulichen Vertrag wie auch die Schaffung der bauleitplanerischen Voraussetzungen für eine dem Zweck des Bauvorhabens entsprechende Nutzung haben oberste Priorität.

Die bisherigen zeitlichen Verzögerungen im Projekt waren zu maßgeblichen Anteilen dem Aspekt geschuldet, dass bei diesen Themen keine belastbaren Ergebnisse erzielt wurden. Entsprechend ist hierauf ein besonderer Fokus zu legen.

In der Zwischenzeit konnte der Erbbaurechtsvertrag und der städtebauliche Vertrag mit den Beteiligten finalisiert werden.

5. Planung und Bauausführung

Sobald die neu auszuschreibenden Aufträge an „neue“ Büros vergeben sind, muss eine mit dem Auftraggeber abgestimmte Überarbeitung der Entwurfsplanung erfolgen, welche folgende Ziele verfolgt:

- Überprüfung und Aktualisierung des Bedarfs des Auftraggebers (dieser Schritt sollte im Vorfeld der Initiierung der Neu-Ausschreibungen vorgenommen werden, um etwaige absehbare Bedarfsänderungen, welche eine teilweise Rückkehr in die Leistungsphasen 1 und 2 erfordern könnte, zu identifizieren und somit von vornherein in den Leistungsumfang der Neu-Ausschreibungen aufnehmen zu können).
- Aktualisierung der Planung und Kosten mit dem Ziel der Erreichung einer belastbaren und auf die maximale Förderung ausgerichteten HU-Bau.

6. Weiteres Vorgehen:

Die Stadtklinik Frankenthal wird diese Thematik in einem „Workshop - Strategietagung“ zur Zukunftsausrichtung der Stadtklinik Frankenthal gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen und externen Experten erörtern und Vorschläge zum weiteren Vorgehen erarbeiten.

STADTVERWATLUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Dr. Nicolas Meyer
Oberbürgermeister

Anlage

1. Terminszenario
2. Wirtschaftlichkeitsberechnung Tagesklinik Limburger Hof

Protokoll:

Herr Dr. Münch stellt die Tagesklinik Limburgerhof mittels Präsentation nochmals vor,
sh. Anhang.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Modernisierung an der Stadtklinik - Umsetzung der Gesamtmaßnahme Sanierung an der Stadtklinik hier: mündlicher Bericht

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
KHA	11.09.2024	5	Nichtöffentlich:	☐	Mit	☐	Nein-Stimmen:	☐
					Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☒		☐			
Abdruck an: 54								

Protokoll:

Herr Walter stellt mittels Präsentation die möglichen Varianten der Gesamtsanierung vor, sh. Anhang. Herr Dr. Toth ging auf die Fragen der Ausschussmitglieder ein und verwies auf den Strategieworkshop (12.10.2024).



Aktenzeichen: 54/To/Le

Datum:

Hinweis:

Zwischenbericht nach § 21 Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVo)**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☒	Einstimmig:		Ja-Stimmen:	
KHA	11.09.2024	6	Nichtöffentlich:	☐	Mit		Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:				
☐	☒	☒	☐					
Abdruck an: 54								

Die Verwaltung berichtet:

Der Zwischenbericht des Eigenbetriebs Stadtklinik Frankenthal für den Zeitraum von Januar bis Juni 2024 wird zur Kenntnis genommen.

Protokoll:

Herr Dr. Toth beantwortete die Nachfragen von den Ausschussmitgliedern, die sich insbesondere auf die finanzielle Situation der Stadtklinik und das Leistungsspektrum der Stadtklinik bezogen.

Ebenfalls verwies er auf stattfindenden Strategieworkshop, um Details zu besprechen.



Aktenzeichen: 54/Le/To

Datum:

Hinweis:

**Wirtschaftsplan 2024 der Stadtklinik
hier: 1. Nachtragsplan**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:	
KHA	11.09.2024	7	Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
☒	☐	☐	☐			
Abdruck an: Bereich 20; 54-2; 54-Co						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Nachtrags-Wirtschaftsplan der Stadtklinik Frankenthal für das Jahr 2024, bestehend aus

- Erfolgsplan
- Vermögensplan
- Finanzplan
- Festsetzungsbeschluss,

wird gemäß § 3 der Achten Landesverordnung zur Durchführung des Krankenhausreformgesetzes (Krankenhausbetriebsverordnung – 8. KRGDVO) festgestellt.

Protokoll:

Herr Dr. Toth beantwortet die Nachfragen der Ausschussmitglieder.



Aktenzeichen: 54/To

Datum:

Hinweis:

**Anbau und Modernisierung an der Stadtklinik
hier: Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der Förderung**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:	
KHA	11.09.2024	8	Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
☒	☐	☐	☐			
Abdruck an: 54/Technik; 54-2						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Im Rahmen der zugesagten Landesbeteiligung erklären wir uns damit einverstanden, der Darlehensgemeinschaft der Krankenhausträger beizutreten und zur Finanzierung der Bauausgaben des Anbaus an der Stadtklinik ein Darlehen in Höhe von

4.300.000 €

aufzunehmen. Den gesamten Schuldendienst des Darlehens wird das Land Rheinland-Pfalz zur Verfügung stellen.



Aktenzeichen: 54/Schr/Ku

Datum:

Hinweis:

Modernisierung an der Stadtklinik

hier: Sanierung der Aufzüge / Vergabe von Trockenbauarbeiten

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	
KHA	11.09.2024	9	Nichtöffentlich:	☐	Mit		Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☐		☐		☐			
Abdruck an: 54/Technik								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Dem Auftrag zur Vergabe der Leistung für die Trockenbauarbeiten in Höhe von

208.490,38 € brutto

wird zugestimmt.

Der Gesamtauftrag soll an

GZ Innenausbau GmbH, An der FlachsröÙe 1, Mühlthal

vergeben werden.



Aktenzeichen: 54/Schr/Ku

Datum:

Hinweis:

**Modernisierung an der Stadtklinik hier:
Sanierung der Aufzüge / Vergabe der Förderanlagen**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:	
KHA	11.09.2024	10	Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
☒	☐	☐	☐			
Abdruck an: 54/Technik						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Dem Auftrag zur Vergabe der Leistung für die Förderanlagen in Höhe von

1.131.892,30 € brutto

wird zugestimmt.

Der Gesamtauftrag soll an

Schmitt+Sohn Aufzüge, Am Bubenpfad 1, Ludwighafen

vergeben werden.



Aktenzeichen: 54/To/Mu

Datum:

Hinweis:

**Ethikkomitee der Stadtklinik
hier: Berufung neuer Mitglieder**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:	
KHA	11.09.2024	11	Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
☒	☐	☐	☐			
Abdruck an: 54-1; PD; ÄD						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Für das Ethikkomitee der Stadtklinik werden gemäß § 3 der Geschäftsordnung folgende Personen als neues Mitglied vorgeschlagen:

1. Herr Dr. Nicolas Meyer
Oberbürgermeister
2. Frau Dr. Stefanie Pahlke
Sektionsleitung Geriatrie
Stadtklinik Frankenthal
3. Frau Dr. Marissa Jung
Oberärztin Anästhesie/Intensivmedizin
Stadtklinik Frankenthal
4. Herr Dr. Manfred Slezonia
Ltd. Oberarzt Psychiatrie/Psychotherapie
5. Frau Manuela Huber
Pflegedienst
Stadtklinik Frankenthal
6. Herr Patrick Jann
Pflegedienst
Stadtklinik Frankenthal
7. Frau Schramm
Evangelische Krankenhausseelsorge
8. Frau Cäcilia Jünger-Fiebig

Katholische Krankenhausseelsorge

9. Frau Askin-Gezici
Patientenfürsprecherin



Aktenzeichen: FWG

Datum:

Hinweis:

**Kombinierte Palliativ- und Schmerztherapiestation
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☒	Einstimmig:		Ja-Stimmen:	
KHA	11.09.2024	12	Nichtöffentlich:		Mit		Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss-	Protokollanmerkungen und		Kenntnisnahme:		Stimmenmehrheit:		Enthaltungen:	
vorschlag:	Änderungen				Stellungnahme der Ver-			
	☒				waltung ist beigefügt:			
Abdruck an: 54								

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Meyer,

in der Stadtklinik Frankenthal gibt es im Hinblick auf Palliativ- und Schmerzmedizin aktuell keine konkrete medizinische Spezialisierung als eigenständige Station. Speziell möchten wir auf die Situation der Palliativbetten eingehen. Hier stehen insgesamt 5 Betten zur Verfügung, welche allerdings über die ganze Innere Abteilung verteilt sind. Es gibt speziell ausgebildete Palliativ-Care-Schwestern. Dennoch kommt es des Öfteren vor, dass Patienten auch von nicht ausgebildeten Schwestern betreut werden. Dies geschieht vor allem in der Nacht oder an den Wochenenden.

Wir haben in unserer Region lediglich 3 Krankenhäuser, welche über eine eigenständige Palliativstation verfügen. Diese sind das St. Marienkrankenhaus Ludwigshafen, das Klinikum Worms und das Ev. Krankenhaus in Bad Dürkheim. Hier zeigt sich eine Versorgungslücke in unserer Stadt, welche dringend gefüllt werden sollte.

Des Weiteren zeigt sich auch für chronische Schmerzpatienten eine Lücke in der Landkarte. Die Etablierung einer stationären und/oder teilstationären Schmerzabteilung in der Stadtklinik wäre klar ein Standortvorteil. Aktuell haben Schmerzpatienten hier Wartezeiten für eine multimodale Schmerztherapie bis zu einem Jahr und länger. Hier gilt es auch, Abhilfe zu verschaffen.

Die FWG-Fraktion bittet deshalb um schriftliche und mündliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wäre es sinnvoll und möglich eine eigenständige Palliativ- und Schmerztherapie-Station/-Abteilung aufzubauen? (Hierfür wäre die Station 3b eine Option.)
2. Wäre es möglich, eine eigenständige Oberarztstelle hierfür zu schaffen, ggf. ergänzt durch einen Facharzt und der Möglichkeit der Weiterbildung in der Abteilung für Palliativmedizin und spezielle Schmerztherapie?

Für die FWG-Fraktion

Dr. Jakob Emrich
Stadtrat

T. Meck
Fraktionsvorsitzende

Protokoll:

Die Palliativstation ist derzeit nicht voll ausgelastet. Qualifiziertes pflegerisches Personal ist vorhanden. Aus ärztlicher Sicht besteht jedoch aktuell kein ärztlicher Stationsleiter, der die damit verbundene zeitintensive Aufgabe übernehmen kann.

Es wird festgestellt, dass die Abteilung in der Vergangenheit nicht wirtschaftlich betrieben werden konnte. Dennoch ist der Bedarf – insbesondere im Bereich der Schmerztherapie – unbestritten vorhanden. Vor diesem Hintergrund wird die Möglichkeit einer zukünftigen personellen und inhaltlichen Erweiterung in der Schmerztherapie diskutiert.

Eine vollausgelastete Palliativstation kann in absehbarer Zeit jedoch nicht gewährleistet werden.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

Beratungsergebnis:

Gremium KHA	Sitzung am 11.09.2024	Top 15	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐	
						Mit		Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐		Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
☐	☒		☐		☐				
Abdruck an:									
54									

Protokoll:

Oberbürgermeister Dr. Meyer gibt folgende Entscheidung aus der nichtöffentlichen Sitzung bekannt:

TOP 13 Gutachten zur Stadtklinikaffäre hier: mündlicher Bericht
Kenntnis genommen

TOP 14 Prüfung des Landesrechnungshofs hier: mündlicher Bericht
Kenntnis genommen